

13. **Hartmann-Stiftung**, am 20. März 1879 errichtet auf Grund testamentarischer Verfügung des am 16. Dezember 1878 verstorbenen Geheimen Kommerzienrathes Richard Hartmann. Stiftungskapital: 15 000 M. Kollator: das Lehrerkollegium. Perceptionsberechtigt sind zunächst Abkömmlinge der Familie Hartmann, dann überhaupt würdige und bedürftige Schüler.

14. **Richard Lohse-Stiftung**, von dem am 23. Juli 1879 verstorbenen Kaufmann Richard Lohse errichtet. Stiftungskapital: 3000 M., verwaltet vom Gymnasialkassenführer. Kollator: das Lehrerkollegium. Zweck: Unterstützung eines würdigen und bedürftigen Schülers.

15. **Heinrich-Stiftung**, am 1. April 1886 von einem Abiturienten zum Gedächtniß seines verstorbenen Vaters errichtet. Stiftungskapital: 1000 M. Die jährlichen Zinsen werden am Tage der Entlassung einem bedürftigen und würdigen Abiturienten durch den Rektor nach Gehör des Lehrerkollegiums verliehen.

16. **Chorkasse**. Vermögen: 2000 M. Die Zinsen werden stiftungsmäßig für den Chor-spaziergang verwendet.

17. **Tischkasse**. Vermögen: circa 600 M. Zweck: Gewährung von Tischunterstützung an Schüler.

18. **Oskar-Stiftung**. Errichtet am 6. Juni 1891. Stiftungskapital: 10 000 M. Die alljährlichen Zinsen fallen dem Abiturienten zu, welcher die beste deutsche Prüfungsarbeit geliefert hat und gegen dessen Fleiß und Betragen während seines Aufenthaltes in Prima etwas Ernstliches nicht einzuwenden ist.

19. **Stiftung ehemaliger Schüler des Chemnitzer Gymnasiums**. Errichtet am 13. Oktober 1893 zu Ehren des 25-jährigen Bestehens der Anstalt. Stiftungskapital: 3500 M. Die jährlichen Zinsen werden einem würdigen Abiturienten verliehen. Die Wahl vollziehen die jedesmaligen Abiturienten unter dem Vorstehe des Rektors.

20. **Erich Fiedler-Stiftung**. Errichtet am 11. Dezember 1893. Stiftungskapital: 600 M. Die jährlichen Zinsen werden einem würdigen und bedürftigen Sextaner als Weihnachtsgeschenk übergeben.

E. Stiftungen zu Gunsten der Volksschulen.

1. **Andreas Pfeifer in Chemnitz**. Testament vom 4. März 1610. Stiftungskapital: 7500 M. Die ursprüngliche Bestimmung des Stifters lautet: Vor arme Schüler und Brandbeschädigte, wöchentlich unter sie, sowohl zu Büchern, Leinwandt und Schuen jerlich und unterschiedlich auszutheilen. Das Stiftungskapital betrug 2083 Fl. Von 1632 ab sind aber die Zinsen nicht mehr verwendet worden. Erst im Jahre 1863 wurde die Stiftung, nachdem man von ihrem Dasein Kenntniß erlangt und sich überzeugt hatte, daß das Stiftungskapital noch vorhanden und in dem Vermögen des damaligen Armenkastens inbegriffen war, wiederum ins Leben gerufen, und zwar unter Erhöhung des Stiftungskapitals auf seine jetzige Höhe und unter der Bestimmung, daß die Zinsen des Kapitals zu Beschaffung von Schulbüchern und ausnahmsweise zu Beschaffung von Schuhwerk verwendet werden sollen. Acta Cap. IV, Sect. VIII, Nr. 17, Bl. 48.

2. **Andreas Trömer**, Königlich und Kurfürstlich Sächsischer Obersteuerbuchhalter in Dresden. Testament von 1703. Stiftungskapital: 1500 M. Zweck: Beschaffung von Büchern für arme Schulkinder. Die Zinsen waren seit 1802 nicht verwendet worden. Die Stiftung ist zugleich mit der Pfeifer'schen Stiftung wieder ins Leben zurückgerufen worden, und zwar unter gleichzeitiger Erhöhung des ursprünglichen Stiftungskapitals (228 Fl. 12 gr.) auf 500 Thlr. Acta Cap. IV, Sect. VIII, Nr. 17.

3. **Johann Christoph Weidert**, Schuhmachermeister in Chemnitz. Testament vom 1. Februar 1820. Stiftungskapital: 6166 M. 67 Pf. Zweck: Bezahlung von Schulgeld und Anschaffung der nöthigen Schulbücher für arme Kinder. Zunächst sind zu berücksichtigen die Kinder armer Anverwandter des Stifters oder seiner zwei Ehefrauen, Anna Rosine geb. Richter aus Stollberg und Rosine Magdalena geb. Heyne von hier. In zweiter Linie sind die Kinder armer Schuhmacher und nach diesen auch Kinder anderer hiesiger Armer zu berücksichtigen. Acta Cap. IV, Sect. XII, Nr. 4, Bl. 15.

4. **Leopold'sche Stiftung**, gestiftet 1817 vom Kaufmann Leopold in Harrisbury in Pennsylvanien, geb. zu Chemnitz. Zweck: Verwendung der Zinsen zum Ankauf von Schulbüchern für arme, in den Vorstädten wohnhafte Schulmädchen. Die Vertheilung soll am 20. September jeden Jahres stattfinden. Ueber die Entstehung der Stiftung ist Folgendes zu bemerken: Der genannte Kaufmann Leopold hat zum Besten der Nothleidenden im sächs. Erzgebirge 1817 eine Sammlung veranstaltet. Von den Erträgen der Sammlung sind nach dem Wunsche Leopolds 600 Thlr. zinsbar niedergelegt worden mit der Bestimmung, daß das nutzbare Eigenthum davon den Ortschaften: Seyßen, Chemnitz, Annaberg, Ober- und Unterwiesenthal und Kühnbayda gemeinschaftlich, jedoch nach dem Verhältniß, daß der Antheil für Seyßen 50 Thlr., für jeden der übrigen Orte aber 137 Thlr. 12 Gr. (C. M.) betrage, zustehen und der Zinsenertrag dieser Antheile zur Vertheilung von Büchern für arme Kinder am 20. September jeden Jahres verwendet werde. Für Chemnitz speziell ist von dem damaligen Kreishauptmann bestimmt worden, daß diese Bücher an Kinder der damals neu errichteten Mädchenschule in der Vorstadt zu St. Johannis vertheilt würden. Nachdem diese Schule in der allgemeinen Bürgerschule aufgegangen war, ist die Bestimmung getroffen worden, daß nur Mädchen berücksichtigt werden sollen, welche in der Johannisparochie wohnhaft sind. Der jährliche Zinsenertrag wird von dem Königlichem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts ausgezahlt. Acta Cap. IV, Sect. VII, Nr. 19.

5. **Dorothea Sophie verw. Jahn**, geb. Becker in Chemnitz. Testament vom 2. Januar 1832. Stiftungskapital: 600 M. Das Legat ist der Jacobikirche ausgezahlt und zu Bezahlung von Schulgeld für arme Kinder hiesiger Stadt bestimmt. Acta Cap. IV, Sect. VII, Nr. 25.